

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin  
Cheffe du Département de la santé, des affaires sociales et de la culture

**Domus Antiqua Helvetica  
Mitgliederversammlung 2017**

Samstag, 26. August 2017, 10.15 Uhr, Théâtre de Valère, Sion

**Sehr geehrter Herr Präsident von  
Domus Antiqua Helvetica  
Lukas R. Alioth**

**Sehr geehrte Frau Präsidentin von  
Domus Antiqua Helvetica, Sektion  
Hortensia von Roten**

**Sehr geehrte Frau Stadträtin von Sitten,  
Carole Schmid**

**Geschätzte Mitglieder der DAH**

**Mesdames, Messieurs,**

Je suis très heureuse que vous teniez votre Assemblée générale en Valais (et ce, pour la deuxième fois depuis 1998).

Sion – je peux déjà vous le promettre – est une ville passionnante du point de vue historique et architectural. Je vous souhaite la cordiale bienvenue et espère que vous vous sentiez bien chez nous.

Kürzlich ereigneten sich hier in Sitten gleich zwei **bedeutende archäologische Entdeckungen!** Beim Zeughaus in Sitten, wo derzeit an einem Schutzraum zur Aufbewahrung von Dokumenten des Staatsarchivs gebaut wird, sind Archäologen auf **Reste menschlicher Behausungen** gestossen. Es handelt sich dabei um Relikte aus dem Neolithikum (5500 – 4800 v. Chr.).

In dieser Zeit, über die im Wallis und in der Schweiz grundsätzlich wenig bekannt ist, siedelten sich auf diesem Gebiet die ersten, aus Italien eingewanderten Bauern an und wurden hier sesshaft. Die Hügel von Valeria und Tourbillon sind seit dem Sesshaftwerden der Menschen besiedelt.

Diesen August sorgte die **zweite Entdeckung** bei der **Fundstelle Don Bosco** (Bau einer Tiefgarage) für Staunen.

Archäologen brachten aussergewöhnlich reiche Gräber zutage. Sie gehören zu einer Nekropole mit Hügelgräbern, welche zwischen dem Anfang des 1. Jahrtausends und dem 4. Jahrhundert v. Chr. Datiert werden. Die reichen Beigaben der Verstorbenen wie Schmuck, Waffen und Geschirr bezeugen den hohen Status der auf diesem Friedhof Bestatteten.

Sitten hat also ein unglaublich reichhaltiges **archäologisches und baugeschichtliches Erbe** aufzuweisen und erhält auch international deswegen grosse Beachtung. Dieses Erbe gilt es zu erforschen, zu restaurieren und zu bewahren. Ein Bestreben, das eine **grosse Verantwortung** seitens der Fachleute, aber auch der Behörden und Privaten erfordert.

Diese **Verantwortung** will Sitten ganz klar wahrnehmen, das hat die Kantonshauptstadt bereits mehrfach bewiesen und deshalb verlieh ihr der Schweizer Heimatschutz den **Wakkerpreis 2013** für den erfolgreichen Wandel,

den sie einleitete, indem sie die **Landschaft und die Baukultur ins Zentrum der Entwicklung** stellte.

Die Stadt Sitten kennt aber auch andere Kapitel der Geschichte, etwa die **Gewalt der Zerstörung durch das grosse Feuer** vom 24. Mai 1788. Damals wurden Teile der Stadt zerstört. Sie sind auf Ihrem Weg zum Theater de Valère an dem Quartier, welches 1788 zerstört wurde, vorbeigekommen.

Die **Stadtplanung** von Sitten wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts entscheidend modernisiert, vor allem dank der **Aktion privater Vermieter**, die sehr schöne Residenzen auf der Rue du Grand Pont und anderswo bauten. Ich kann mir vorstellen, dass heute unter Ihnen **Nachkommen** dieser Erbauer sind.

Dieses Beispiel zeigt, die **wertvolle Rolle, welche die Eigentümer** von historischen Bauwerken bei der Bewahrung und Übermittlung von kulturellem Erbe spielen und die grosse Bedeutung, die dem Verein dabei zukommt,

der die Eigentümer vereint: Also Sie, die Mitglieder des Vereins Domus Antiqua Helvetica.

Das **Bewahren und Erhalten** eines historischen Gebäudes erfordert viel Beharrlichkeit und Geduld. Für diese **Verpflichtung** möchte ich Ihnen gratulieren, aber auch von Herzen danken. Danken möchte ich Ihnen auch für die **Zusammenarbeit**, die Sie jeder individuell als Inhaber von einem historischen Gebäude, aber auch gemeinsam als Verein leisten. Es ist mir klar, dass Sie für den Erhalt Ihres historisch wertvollen Gebäudes viele **zusätzliche Regeln** und **Gesetze** einhalten müssen, und dass Sie dies manchmal auch einschränkt. Ich danke Ihnen für die Verantwortung, die Sie bereits sind auch für zukünftige Generationen zu tragen.

Vom bengalischen Dichter, Philosoph und Maler Rabindranath Tagore, der 1913 den Nobelpreis für Literatur erhalten hat, stammen die Worte:

**«Wer Bäume setzt, obwohl er weiss, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.»**

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie— obwohl nicht Bäume setzend – sich auch für künftige Generationen einsetzen, indem Sie helfen, baugeschichtlich wertvolle Gebäude zu erhalten. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Energie und Freude dabei.

Mesdames et Messieurs,

**Préserver et sauvegarder** un bâtiment historique exige beaucoup de ténacité et de patience. Je tiens à vous féliciter pour cet **engagement**, mais également à vous en remercier chaleureusement.

Je vous adresse également toute ma gratitude pour la **collaboration** entretenue par chacun de vous en tant que propriétaire d'un bâtiment historique, mais aussi ensemble en tant qu'association.

Il est clair que vous devez respecter de nombreuses **règles et lois supplémentaires** pour conserver votre précieux bâtiment historique et que parfois cela vous restreint dans vos choix.

Je vous suis reconnaissante également de la responsabilité que vous portez pour les générations futures.

Le poète, philosophe et peintre du Bengale, Rabindranath Tagore, qui avait obtenu le prix Nobel de littérature en 1913, avait dit :

**« Celui qui plante des arbres,  
bien qu'il sache qu'il ne pourra jamais  
s'asseoir sous leur ombre, a au moins  
commencé à comprendre le sens de la vie ».**

Bien que vous ne plantiez pas d'arbres, je vous réitère mes remerciements pour votre engagement en faveur des générations futures, que vous aidez par la sauvegarde des précieux bâtiments historiques.

Je vous souhaite encore beaucoup d'énergie et de satisfaction.